

## NACHRUF AUF ROLAND CZEITSCHNER

Am 22.3.2007 erhielten wir die unfassbare Nachricht, dass Roland Czeitschner im Alter von 65 Jahren plötzlich und unerwartet verstorben ist.

Am Samstag, den 24.3.2007 ist Roland in Mainbernheim beerdigt worden.

Der Schachclub Kitzingen von 1905 nimmt in tiefer Trauer Abschied von seinem langjährigen Mitglied und Vorstandsmitglied.



Roland wurde plötzlich aus seinem Jahrzehnte währenden Schachspielerleben gerissen.

Wenige Tage vor seinem Tod hat er sehr erfolgreich an einem Seniorenturnier in Bad Wörishofen teilgenommen, das er wegen auftretender akuter Beschwerden nicht beenden konnte.

Aus dem Turniersaal heraus wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er am 20.3.2007 verstarb.

Hier ein paar schachliche Daten von Roland:

Geboren 1941, trat er im Alter von 18 Jahren, 1959, also vor knapp 50 Jahren in unseren Verein ein.

Dort war er ununterbrochen als Sportler und in zahllosen Funktionen, zuletzt als Kassier, aktiv.

Er hat i m m e r in einer unser Mannschaften gespielt und gekämpft.

U. a. ist er 117 Mal in der ersten Mannschaft bei Verbandsspielen angetreten. In all seinen Jahren als Mannschaftsspieler dürfte er mit ungefähr 300 bis 320 Partien die meisten Einsätze von uns allen aufweisen.

Mit Roland ist somit der letzte Vertreter einer Generation, die u. a. mit Alfred Hock, Heinz Hartsch und Otmar Gretzer den Club weit über die unterfränkischen Grenzen hinaus sportlich und organisatorisch bekannt gemacht haben, verstorben.

Noch in der laufenden Saison 2006 / 2007 war er mit vier aus fünf möglichen Punkten die Stütze der zweiten Mannschaft, die erfolgreich in der Kreisliga besteht.

Im Vorstand war er seit vielen Jahren als Kassenprüfer und Kassier tätig.

Darüber hinaus war Roland im Verein "das Mädchen für alles", d. h. er hat alle Aufgaben erledigt, die erledigt werden müssen und die sonst keiner gemacht hat.

Unvergessen und legendär wurden in den vergangenen Jahren seine Schlachten im Blitzschach mit Karl-Heinz Poyé am Clubabend. Fest regelmäßig musste unser Wirt Charly spät abends buchstäblich den Strom abdrehen, um die beiden vom Schachbrett loszueisen.

Bei Roland fällt es leicht, dem Gebot der Römer "de mortuis nihil nisi bene", dass man über Verstorbene nur Gutes berichten und gut reden soll, zu entsprechen.

Unser Mitglied Rolf Wenkheimer hat es in einem Mail auf den Punkt gebracht:

"Wenn nur ein Teil der Menschheit einen so sauberen Charakter wie Roland hätte, wäre vieles erträglicher. Ich kann nur in Superlativen von ihm und über ihn sprechen. Ich bin in Gedanken bei ihm."

Roland war als Schachspieler und Vorstand treu, absolut zuverlässig, fleißig und gründlich, und vor allem immer freundlich und zuvorkommend.

Die größte seiner Tugenden war jedoch seine Bescheidenheit.

Er hat n i e ein Aufhebens gemacht wegen seiner Leistungen als Sportler und als Vorstandsmitglied des Vereins.

Das, was er geleistet hat, war für ihn selbstverständlich, P f l i c h t e r f ü l l u n g eben.

Bei Betrachtung der Summe seiner Leistungen und Tugenden verliert der SC Kitzingen von 1905 wahrlich einen seiner Besten.

Matthias Basel / Martin Kwossek